

Jürgen W. Goldfuß informiert über Zukunftsentwicklungen im Berufsleben

In der letzten Woche vor Weihnachten referierte der Spaichinger Unternehmensberater und Autor Jürgen W. Goldfuß bei den angehenden Zerspanungstechnikern der Erwin-Teufel-Schule über Zukunftsentwicklungen im Berufsleben „What happens next?“. Er schilderte anhand seiner umfangreichen beruflichen Erfahrungen in verschiedenen Positionen im In- und Ausland, wie sich Berufe und Anforderungen geändert haben und noch verändern werden.

Humorvoll zeigte er auf, wie man problemlos mit Kollegen und Chefs umgeht und wie man auf Menschen reagiert, die alles negativ sehen und sich mit dieser Einstellung selbst im Wege stehen. Der Umgang mit anderen Kulturen und Mentalitäten, den er bei seinen Auslandsaufenthalten ausführlich testen und praktizieren konnte, ist ein wesentlicher Punkt, der über die zukünftige berufliche Karriereentwicklung entscheidet. Er zitierte aus seinen zahlreichen Büchern und Kolumnen und wies immer wieder daraufhin, dass ein wesentlicher Punkt sowohl im Berufsleben als auch im Privatbereich die Fähigkeit ist, sich selbst nicht allzu ernst zu nehmen, auch über sich selbst lachen zu können: „Humor gehört zum Leben und Überleben“.

Man solle sich auch weniger an den "Reichsbedenkenträgern" orientieren, sondern eher an denjenigen Menschen, die mit dem Blick über den Tellerrand hinaus Zukunftschancen erkennen und nutzen. Wer immer über seine Vergangenheit rede, der habe seine Zukunft bereits hinter sich.

Dass im Berufsleben häufigere Wechsel und Umbrüche stattfinden werden, das sei für manchen immer noch unvorstellbar. Wer sich allerdings aktuell über seinen Marktwert auf dem Arbeitsmarkt informiert, der sei eher gerüstet für zukünftige Änderungen, als derjenige, der im Vertrauen auf die Größe seines Arbeitgebers bereits den Rentenbeginn (der irgendwann bei 70 liegen wird) im Auge hat.

Ein Unternehmen stelle schließlich niemanden aufgrund seiner Vita oder Ausbildung ein, sondern weil es mit dem neuen Mitarbeiter Geld verdienen möchte. Deshalb wird das Thema „Employability“ weiterhin an Bedeutung zunehmen.

Wie in seinen Büchern ist es Goldfuß auch an diesem Abend gelungen, zum Nachdenken anzuregen. So heißt auch folgerichtig der Titel seines letzten Buches "Selber denken kostet nichts". Und, wie er hinzufügte: "es macht auch noch Spaß" (allerdings nur denen, die Spaß vertragen können). Herr Dr. Walter Blaudischek dankte Herrn Goldfuß für den gelungenen Vortrag und die lehrreichen Blicke über den Tellerrand.